

Vorgangsbeschreibung

Beitrag von „Frodo“ vom 19. Oktober 2007 15:25

Bei meiner 6. war das Thema schon sehr ausführlich in der 5. abgehandelt worden, so dass ich es mehr als Wiederholung gemacht habe.

Ich habe eine Spielregel für Mensch-ärgere-dich-nicht vorgestellt und anhand dieser (Folie, sonst vergessen es die Schüler) den Aufbau und die Kriterien einer Vorgangsbeschreibung erarbeitet. Als Hausaufgabe sollten die Schüler dann selbst die Anleitung für ein Spiel schreiben.

Keine Sorge, abschreiben ist da nicht, wer eine Vorlage benutzt, muss sie wenigstens umschreiben.

Zur Übung hatte ich in der Stunde darauf nach der mündlichen Überprüfung der HA mit Höraufgaben an die Schüler (War es ok? Was müsste anders sein?) einen anderen Text mitgebracht, in dem sich Beschreibung und persönliche Meinungen mischten. Die Schüler mussten dann die Fehler erkennen und begründen und wir haben den Text zur Vorgangsbeschreibung umformuliert.

Im Buch (Cornelsen Deutsch Plus) habe ich dann die Texte zum Brücken bauen im Computerspiel für die Einführung des Passivs genutzt, Bildung und Verwendung Passiv geklärt, Sätze bestimmen lassen (Aktiv oder Passiv, Zeit?) und anschließend umformulieren lassen.

Nach den Ferien (nächste Woche) werde ich alles wiederholen, Imperativ einführen, dazu Sätze aus Anleitungen umformulieren lassen und dann kommt ein kleiner Test: Fehler in Vorgangsbeschreibung finden, Aktiv, Passiv, Zeit erkennen und benennen, umformen, umformen einiger Sätze in den Imperativ.

Kriterien für die Vorgangsbeschreibung findet man bei 4teachers.de, sollte sie aber seinen eigenen Bedürfnissen anpassen.

Einige Dinge muss man sich selbst erstellen, z.B. Aktivsätze in verschiedenen Zeitformen, die dann umformuliert werden sollen.

Zur Bildung des Passivs gibt es eine ausführliche Erklärung im Orientierungswissen Deutsch bei Cornelsen, vor allem schülergerecht erklärt.

Im Schulbuch (Deutsch Plus) ist in Kapitel 12 auch noch eine Wegbeschreibung drin, aber die mache ich erst im Frühjahr, da ich eh den "Herr der Diebe" als Ganzschrift behandeln werde. Es bietet sich dann einfach besser an und die Schüler werden nicht ganz verwirrt.